

Bücherregale, Holzbalken, ein roter Sessel und ein Tisch, verhüllt mit einem großen blauen Tuch. Die gestapelten gelben Sitzwürfel lassen ahnen, worum es geht: den Buxtehuder Bullen.

Buxtehude. Alljährlich zu den Sommerferien wird die sogenannte Bullen-Shortlist bekannt gegeben. Die 22-köpfige Jury – bestehend aus elf jugendlichen und elf erwachsenen Lesern – hat aus den rund 90 Neuerscheinungen des Jahres 2018 sieben Titel als besonders lesenswert befunden.

Und die Jury-Mitglieder sind sich ihrer Verantwortung bewusst: „*Es ist wirklich schwierig, Bücher zu bewerten*“, sagt die jugendliche Jurorin Ylva Heins. Ein ausschlaggebendes Kriterium: „*Ganz wichtig ist für mich, dass ich die Protagonisten mag.*“ Ruthild Jahnel (erwachsenes Jury-Mitglied) ergänzt: „*Mir gefällt die Vielfalt der Bücher sehr. Bücher zu lesen, die ich sonst eher nicht lesen würde, ist für mich eine spannende Erfahrung.*“

Die Jury hat in diesem Jahre drei US-amerikanische Autorinnen und Autoren, zwei deutsche, eine österreichische und eine kanadische auf die Shortlist gesetzt: Heather Fawcett „Fuchs und Feuer: Die dunkelsten Sterne des Himmels“; Anne Freytag „Nicht weg und nicht da“, Amy Giles „Jetzt ist alles, was wir haben“, Ursula Poznanski „Thalamus“, Morton Rhue „American Hero“, Rainer Wekwerth/Thariot „Pheromon: Sie riechen dich“ und Jeff Zentner „Zusammen sind wir Helden“.

Persönliche Herausforderungen des Erwachsenwerdens

Die Organisatorin des Preises und Leiterin der Stadtbibliothek Ulrike Mensching freut sich über die internationale Runde: „*Es wirkt – wie oft beim Buxtehuder Bullen – ein wenig wie ein bunter Strauß an gesellschaftlichen Problemen. Scheinbar bewegen Jugendliche wie Erwachsene derzeit vor allem Titel, die sich mit den persönlichen Herausforderungen des Erwachsenwerdens beschäftigen.*“

Joanna Klein ist Vielleserin und hat bisher rund 20 der Neuerscheinungen 2018 gelesen. Sie beantwortet für sich die Frage, was für sie ein gutes Buch ist, so: „*Wenn Bücher Themen ansprechen, Gedanken anstoßen, die lange nachwirken, dann ist es ein gutes Buch.*“ Mensching hat im Laufe der Jahre die Erfahrung gemacht, dass Bücher, die von Herzen kommen, gute Chancen auf den Bullen-Titel haben. „*Man merkt es den Preisträgern auch oft an, dass ihre preisgekrönten Titel Bücher sind, die sie mit Leidenschaft geschrieben haben.*“ Auch deswegen, vermutet Mensching, würden oft Debüts auf den Shortlisten landen. In diesem Jahr sind drei der nominierten Titel Erstlingswerke.

Die Jury hatte sich in den vergangenen Monaten mit den rund 90 deutschsprachigen Neuerscheinungen des Jahres 2018 befasst. Nun wird die Shortlist noch einmal genauer unter die Lupe genommen. Die öffentliche Preisentscheidung findet am Dienstag, 3. September, 19 Uhr, im Stieglitzhaus, Stieglitzweg 1 L, in Buxtehude statt.

Die nominierten Titel:**Heather Fawcett „Fuchs und Feuer: Die dunkelsten Sterne des Himmels“,**

(Übersetzung: Simone Wiemken), Cecilie Dressler Verlag, 512 S.

Liebe und Verrat auf dem magischen Dach der Welt: Kamzin ist glücklich, als sie der charismatische Entdecker River Shara zur Führerin auf den Mount Raksha auswählt. Sie weiß um die Gefahren der Expedition, doch nichts hätte sie darauf vorbereiten können, dass sich der Berg mit allen Mächten wehrt, mit eiskalten Naturgewalten und teuflischen Feuerdämonen. Am Gipfel ihrer Träume angelangt, erkennt Kamzin, dass Verrat die tödlichste Gefahr von allen ist.

Anne Freytag „Nicht weg und nicht da“, Heyne fliegt, 480 S.

Den Anfang kannst du nicht ändern, das Ende schon: Nach dem Tod ihres Bruders macht Luise einen radikalen Schnitt: Sie trennt sich von ihrem mausgrauen Ich und ihren Haaren. Übrig bleiben drei Millimeter und eine Mauer, hinter die niemand zu blicken vermag. Jacob ist sofort fasziniert von ihr. Doch Luise hält Abstand. Bis sie an ihrem sechzehnten Geburtstag eine E-Mail von ihrem toten Bruder bekommt – die erste von vielen. Mit diesen Nachrichten aus der Zwischenwelt und dem verschlossenen Jacob an ihrer Seite gelingt es Luise, in dieser so aufwühlenden, traurigen Zeit das Glitzern ihres Lebens zu entdecken.

Amy Giles: „Jetzt ist alles, was wir haben“, (Übersetzung: Isabel Abedi), Cbj, 400 S.

Sei die Beste. Und wenn nötig, sei unsichtbar: Mit diesem Credo hat Hadley McCauley in ihrer Familie gelernt zu überleben. Perfekte Schülerin, perfekte Sportlerin, perfekte Tochter: Nur so kann sie ihren Vater bei Laune halten. Denn hinter der makellosen Fassade der McCauleys verbirgt sich ein hässliches Geheimnis. Um ihre kleine Schwester Lila vor dem unberechenbaren Vater zu schützen, tut Hadley alles. Dann tritt Charlie Simmons in ihr Leben und zwischen den beiden entwickelt sich eine verzweifelt-intensive Beziehung. Unterdessen eskaliert daheim die Gewalt

Ursula Poznanski „Thalamus“, Loewe, 448 S.

Eine abgelegene Rehaklinik: Ein schwerer Motorradunfall fesselt den siebzehnjährigen Timo für Monate ans Krankenbett. Auf dem Markwaldhof, einem Reha-Zentrum, soll er sich von

seinen Knochenbrüchen und dem Schädelhirntrauma erholen. Doch im Haus spielen sich merkwürdige Dinge ab: Sein Bettnachbar Magnus, ein als hoffnungslos geltender Wachkomapatient, läuft nachts herum, spricht – und droht Timo, falls er anderen davon erzählt. Eine Sorge, die unbegründet ist, denn Timo kann durch den Unfall weder sprechen noch schreiben. Und allmählich entdeckt er an sich selbst Fähigkeiten, die er gar nicht haben dürfte.

Morton Rhue: „American Hero“, (Übersetzung: Nicolai von Schweder-Schreiner), Carlsen, 176 S.

Die Realität des Krieges aus der Sicht eines jungen Soldaten: Schon als Kind hat Jake davon geträumt, zur Armee zu gehen. Wie viele Jugendliche in den USA wird er bereits in der Schule auf eine Soldatenlaufbahn vorbereitet. Bei seinem ersten Kriegseinsatz mit achtzehn wird er schwer

verwundet und kehrt als gefeierter Held zurück in die Heimat. Doch auch wenn die äußerlichen Wunden schnell verheilen – die schrecklichen Bilder lassen Jake nicht mehr los. Aber davon will hier niemand etwas hören. Was ist nur aus seinem Traum geworden?

Rainer Wekwerth/Thariot „Pheromon: Sie riechen dich“, Planet, 416 S.

Realität meets Science-Fiction: Stell dir vor, du bist siebzehn Jahre alt. Du stehst vor dem Spiegel und entdeckst in deinen Augen einen goldenen Schimmer, der vorher nicht da war. Plötzlich kannst du die Gefühle der Menschen riechen, brauchst keine Brille mehr und löst die schwierigsten Matheaufgaben im Kopf. Irgendwie cool. Irgendwie verstörend. Während du dich fragst, was mit dir los ist, beginnt ein Abenteuer ungeahnten Ausmaßes. Ein Kampf um das Schicksal der ganzen Welt – du mittendrin. Jake und Travis müssen in Gegenwart und Zukunft zusammenarbeiten, um die Menschheit zu retten.

Jeff Zentner „Zusammen sind wir Helden“, (Übersetzung: Ingo Herzke), Carlsen, 368 S.

Da draußen wartet das Leben: Ohne seine Gitarre wäre Dills Leben wirklich trostlos: Sein Vater ist im Gefängnis, seine Mutter unglücklich, und nach der Schule soll er im örtlichen Supermarkt arbeiten, um die Schulden abzuzahlen. Aber Dill sehnt sich nach einem anderen Leben, irgendwo da draußen. Seine Träume teilt er mit seinen beiden besten Freunden: Lydia, selbstbewusst und mit dem festen Plan, als Modebloggerin nach New York zu gehen, und Travis, der halb in seiner geliebten Fantasy-Serie lebt. Zusammen, glauben sie, können sie alles schaffen.

Über den Preis

Der Buxtehuder Bulle ist einer der renommiertesten und traditionsreichsten deutschen Literaturpreise. Er wurde 1971 von dem Buxtehuder Buchhändler Winfried Ziemann initiiert. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Ziel des Buxtehuder Bullen ist es, Jugendliche für das Lesen zu begeistern und die Verbreitung guter Jugendbücher zu fördern. Durch die paritätische Zusammensetzung der Jury aus elf Jugendlichen und elf Erwachsenen bildet der Preis seit über 40 Jahren erfolgreich die Schnittstelle zwischen literarischer Qualität, Lektürevorlieben Jugendlicher sowie Themen, die Jugendliche und Literaturexperten bewegen. In Zielsetzung und Verfahren ist der Preis einzigartig im deutschsprachigen Raum.

Buxtehuder BULLEvard

Im Stadtbild von Buxtehude werden die Preisträgerinnen und Preisträger in Form einer Messingplatte verewigt. Mittlerweile besteht der BULLEvard, der „Walk of Fame“ der Bullen-Preisträger, aus über 40 Messingplatten, die quer durch die Stadt verlegt wurden. Darunter befinden sich Autorinnen und Autoren wie Christine Fehér, Lauren Oliver, Jostein Gaarder, Gudrun Pausewang oder Stephenie Meyer.

Unterstützer

Unterstützt wird der Buxtehuder Bulle von der Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung. Zur Verbreitung des Buxtehuder Bullen wird die Stadtbibliothek dieses Jahr wieder vom Förderkreis der Stadtbibliothek Buxtehude e.V., der KVG Stade GmbH & Co. KG, Hanse Traffic Media, Lübeck, dem Rotary Club Buxtehude und der Kneipe Hooks sowie der Rösterei Iwersen am Fleth mit ihren Sommerleseplätzen.

Nähtere Informationen rund um den Buxtehuder Bullen bekommen Interessierte bei der Stadtbibliothek Buxtehude, Fischerstraße 2, Tel. 04161/999060, oder im Internet unter www.buxtehuder-bulle.de.

Quelle: www.buxtehude.de

Related Post



„Jetzt ist alles, was Glorreiche 7 für Heimat? Was ist das

wir haben“ einen Bullen denn?

